

TERMINE

Termine der AG Botanik
Termine anderer Veranstalter

AKTUELLES

Infostand beim 4tel-Fest
im Ostviertel

Kartierung Zeigerarten im
Grünland für Öko 5-Regelung

Gräserprüfungen

Jahresfahrt

Kartierung Ackerwildkräuter

Gedicht:
Butterblumengelbe Wiesen

Pflanzen des Monats
Raritäten und Neufunde

RÜCKBLICK

Auf der Suche nach
heimischen Orchideen-Arten

Schafgarbe, Kamille und Weißdorn

Böse Überraschung:
keine Orchideen da!

Normallandschaft mit Pfiff

Gelungene Premiere
für Seminar-Leiterin Sara Kehmer

Liebe Freunde des blühenden Münster

der Juni ist für einen Botaniker wie mich die arbeitsintensivste Zeit des Jahres: alles, während des botanischen Jahres an Kartierungen, Exkursionen, Seminaren und sonstigem Kram außerhalb der ehrenamtlichen AG Botanik anfällt, ballt sich in der Zeit vor den Sommerferien...

Für Euch bedeutet das, dass es in den nächsten Wochen eher ungewöhnlich wenig Aktivität in der AG geben wird, so dass Ihr auch gerne selbständig losziehen könnt in die sommerliche Blütenpracht - z.B. für die Erfassung der Ackerwildkräuter Mohn- und Kornblumen, oder auch Daten sammelt für die „Flora von Münster“. Ab ca. Mitte Juli können wir dann wieder richtig gemeinsam Gas geben.

Ihr/Euer Thomas Hövelmann, Leiter der NABU-AG Botanik in Münster



(Foto: Felix Kleymann/DER SPIEGEL)

Titelbild: Die Sand-Segge *Carex arenaria* gehört zur Familie der Sauergräser (Foto: Verena Gerling-Scheibe)

Interesse an der AG Botanik des NABU Münster? Gerne nehmen wir Sie in den Mail-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an hoevelmann_thomas@yahoo.de reicht - wir freuen uns auf Sie!

Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik

Keine Anmeldung erforderlich, Teilnahme kostenlos.

- für Menschen ohne Vorkenntnisse geeignet
- für Menschen mit Vorkenntnissen
- für Menschen mit guten Artenkenntnissen

Mi, 12.6.: ■

Einweisung in die diesjährige Erfassung von Mohn- und Kornblumen für die Umweltdaten der Stadt Münster sowie allgemeine Infos zu Ackerwildkräutern und Vorstellung typischer Arten. Treffpunkt um 17.00 Uhr am Hof Lütke Jüdefeld, Gasselstiege 115 (ehemals Bioladen „Slickertann inne Schoppe“), von dort fußläufig. Dauer bis ca. 18.30 Uhr.

Die Kornblume *Centaurea cyanus* ist ein typisches Ackerwildkraut (Foto: Lina-Marie Birwe)



Fr, 14.6.: ■

Öffentliche botanische Exkursion „Durch die Hohe Ward zum Hiltruper See“ mit Dr. Thomas Hövelmann im Rahmen der naturkundlichen Freitagsspaziergänge der NABU-Naturschutzstation Münsterland. Treffpunkt um 17.30 Uhr auf Haus Heidhorn, Westfalenstraße 490, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 19.30 Uhr.

Do, 27.6. (!): ■

„Fridays for Flowers“-Exkursion für die Flora von Münster bei Gelmer. Treffpunkt 16 Uhr an der Kanalbrücke Hessenweg, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 18 Uhr.

Mo, 1.7.:

Monatstreffen um 18.30 Uhr im Umwelthaus Münster, Zumsandstraße 15, in gemütlicher Atmosphäre.

Weitere Termine

Achtung: Fragen zu diesen Veranstaltungen bitte direkt an die Veranstalter richten!

So, 9.6.:

Führung „Von Bohne, Erdnuss und Mimose – fabelhafte Fabaceae“. Treffpunkt: 11:00 Uhr am Eingang des Botanischen Gartens, Dauer ca. 90 min. Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich unter fuehrungen.botanischer.garten@wwu.de.

So, 16.6.:

Führung „Brauchtum – Mythos – Aberglaube“ mit Herbert Voigt. Treffpunkt: 11:00 Uhr am Eingang des Botanischen Gartens, Dauer ca. 90 min. Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich unter fuehrungen.botanischer.garten@wwu.de.

So, 30.6.:

Öffentliche kostenlose Führung „Getränkerohstoffe – wie sie in Arzneipflanzen vorkommen“ mit Dr. R. Engelshove. Treffpunkt 10:00 Uhr Haupteingang Arzneipflanzen-Garten Corrensstraße 48, Dauer bis 12 Uhr. Online-Anmeldung über <https://go.wwu.de/5cbdx> erforderlich.



Der Fingerhut *Digitalis purpurea* blüht derzeit in der Hohen Ward bei Hilstrup (Foto: Dr. Martin Franz)

IMPRESSUM

Der Newsletter „**Flora Münster**“ erscheint einmal im Monat.

Herausgeber: NABU Münster, Zumsandstraße 15, 48145 Münster; www.NABU-muenster.de

Redaktion: Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.)

Satz: Karin Parpin

Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben, von Thomas Hövelmann.

Die AG Botanik im Internet: <http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“

Infostand beim 4tel-Fest im Ostviertel

Die AG Botanik ist mit einem Infostand am Samstag, den 15. Juni, beim 4tel-Fest im Ostviertel vor dem Umweltschulhaus Münster, Zumsandstraße 15, beteiligt. Besuch am Stand ist natürlich jederzeit herzlich willkommen.

Kartierung Zeigerarten im Grünland für Öko 5-Regelung

Die AG Streuobstwiesenschutz des NABU Münster stellte beim Monatstreffen im Juni die laufende Kartierung von Grünland-Zeigerarten für die sogenannte Öko 5-Regelung vor. Hier wird bei Vorhandensein von mindestens vier leicht erkennbaren Pflanzenarten aus einem Set von 38 typischen Arten(gruppen) des artenreichen Grünlandes eine zusätzliche Förderung gewährt.

Für die Begehungen der Pachtflächen des NABU Münster werden noch Helfende gesucht. Für die geplanten Begehungen der über das Stadtgebiet verstreuten Flächen (z.B. bei Roxel und Nienberge) sind folgende Termine vorgesehen: Mi 12. Juni (8-14 Uhr), Di 18. Juni (8-12 Uhr, evtl. nachmittags), Mi 19. Juni 13-16 Uhr, Di 25. Juni (ab 8 Uhr) und Mi 26. Juni (ab 8 Uhr).



Das Umweltministerium NRW hat eine erläuternde Broschüre zum kostenlosen Download erstellt

Gräserprüfungen

In diesem Jahr bietet die Natur- und Umweltschutzakademie (NUA) NRW erstmals eine Gräser Gold-Prüfung an, die von Dr. Thomas Hövelmann am 21. Juni auf Haus Heidhorn (Westfalenstraße 490 in 48165 Münster) abgenommen werden wird. Die erfolgreich Absolvierenden erhalten ein Zertifikat, das beispielsweise bei Bewerbungen gute Gräserkenntnisse nachweisen hilft.

Weitere Infos und Anmeldung hier: https://www.nua.nrw/bildungsprogramm/detail/?event_id=122538



Wer hätte es gewusst? Die Verwechsellte Trespse *Bromus commutatus* (Foto: Simon Köster)

Jahresfahrt

Die AG Botanik bietet in diesem Jahr wieder eine mehrtägige Wochenend-Exkursion am 2.-4. August in das neue Gästehaus der Biologischen Station Zwillbrock an. Geplant sind attraktive Führungen in die Moore und Heideflächen im nördlichen Kreis Borken, nach Möglichkeit mit ortskundigen Führern. Die Unterkunft wird preiswert (ca. 30 €/Nacht) und mit Selbstverpflegung möglich sein, An- und Abreise in PKW-Fahrgemeinschaften. Bei unverbindlichem Interesse bitte bei Dr. Thomas Hövelmann unter hoevelmann_thomas@yahoo.de melden.



Die Umgebung des Zwillbrocker Venns hält nicht nur die berühmten Flamingos, sondern auch viele seltene Pflanzenarten bereit (Foto: Steffi Stallbörger)

Kartierung Ackerwildkräuter

In diesem Jahr wird die AG Botanik im Fünf-Jahres-Turnus die systematische Erfassung aller Mohn- und Kornblumen auf den Ackerflächen in Münster aus den Jahren seit 2014 wiederholen. Dabei sollen alle Vorkommen unserer drei Mohn-Arten (Klatsch-, Saat- und Sand-Mohn) sowie der Kornblume in der bewirtschafteten Ackerfläche erfasst werden. Die gewonnenen Daten werden vergleichend ausgewertet und stehen u.a. der Stadt Münster für ihr Monitoring der Biodiversität zur Verfügung.

Es haben sich bereits ausreichend Freiwillige zur Bearbeitung gefunden, die jetzt bereits begonnen hat. Wer darüber hinaus Interesse an der Bearbeitung eines Teilgebietes von Münster hat, kann sich gerne bei AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann melden unter t.hoevelmann@NABU-Station.de.



Mohn- und Kornblumen vor wolkeigem Himmel (Foto: Wolfgang Schürmann; aus dem großen NABU-Fotowettbewerb 2009 „Sag mir, wo die Blumen sind...“)

Butterblumengelbe Wiesen

**Butterblumengelbe Wiesen,
sauerampferrot getönt -
o du überreiches Sprießen,
wie das Aug' dich nie gewöhnt!**

**Wohlgesangdurchschwollte Bäume,
wunderblütenschneebereift -
ja, fürwahr, ihr zeigt uns Träume,
wie die Brust sie kaum begreift.**

Christian Morgenstern

(Foto: Erwin Hangmann)

Pflanzen des Monats

Beim Monatstreffen im Juni wurden folgende Arten vorgestellt:

Pfennigkraut *Lysimachia nummularia*,
Orangerotes Habichtskraut *Hieracium aurantiacum*,
Kleinköpfiger (oder Grüner) Pippau *Crepis capillaris*,
Rainkohl *Lapsana communis*,
Echte Nelkenwurz *Geum urbanum*,
das seltene Alpen-Laichkraut *Potamogeton alpinus* (aus dem Kreis BOR),
Teich-Simse *Schoenoplectus lacustris*
sowie die teilweise recht seltenen Gräser-Arten
Trespen-Federschwingel *Vulpia bromoides*,
Mäuseschwanz-Federschwingel *Vulpia myosuroides* und
die Weiche Tresse *Bromus hordeaceus*.

Außerdem wurden im Mai folgende interessante Pflanzenarten im Bild festgehalten:

- 1 Der Flutende Schwaden *Glyceria fluitans* ist ein häufiges Süßgras an Gewässern und auf nassen Böden (Foto: Sara Kehmer)
- 2 Die prächtige Erz-Engelwurz *Angelica archangelica* wächst am Auslauf der Aa aus dem Aasee (Foto: Anna Vollbracht)
- 3 Der Quendelblättrige Ehrenpreis *Veronica serpyllifolia* ist eine typische und häufige Art in Rasenflächen (Foto: Simon Köster)
- 4 Das kleine Niederliegende Johanniskraut *Hypericum humifusum* ist recht selten (Foto: Simon Köster)



Raritäten und Neufunde



In Gievenbeck wurde ein großer Bestand der Kleinen Sommerwurz *Orobanche minor* entdeckt (Foto: Simon Köster)



Auch der gefährdete und seltene Trespen-Federschwingel *Vulpia bromoides* wächst in Gievenbeck (Foto: Simon Köster)



Und noch ein gefährdetes Süßgras: der Nelken-Schmielenhafer *Aira caryophyllea* (Foto: Simon Köster)



Die Virginische Kresse *Lepidium virginicum* erkennt man an den ungeteilten, gezähnten Stängelblättern (Foto: Simon Köster)

Radtour von Nienberge nach Altenberge am 12. Mai Auf der Suche nach heimischen Orchideen-Arten

Klaus Hölker hatte die Anregung gegeben: Nachdem die AG Botanik am 26. April seinen kleinen, überaus naturnah und abwechslungsreich gestalteten Garten mit vielen heimischen Orchideen-Arten in Mecklenbeck besucht hatte, schlug er eine Radtour zu den Wildstandorten entlang des Nienberge-Altenberger Höhenrückens vor. Und so machte sich eine ansehnliche Gruppe von der Gasselstiege bei Kinderhaus aus auf den Weg, um einige unserer ca. zehn wild vorkommenden Orchideen-Arten zu finden.



Breitblättriges Knabenkraut *Dactylorhiza majalis* (Foto: Ulla Westdickenberg)

Los ging es mit einer kleinen, artenreichen Feuchtwiese. Sicher mehr als 100 blühende Exemplare des Breitblättrigen Knabenkrautes *Dactylorhiza majalis* – wegen des handförmig geteilten unterirdischen Rhizoms auch Fin-

gerwurz genannt – blühten in voller Pracht zwischen vielen weiteren seltenen Wiesen-Arten. Nach einer kurzen, vergeblichen Nachsuche an früheren Standorten von Vogel-Nestwurz *Neottia nidus-avis* und Weißem Waldvöglein *Cephalanthera damasonium* – im Naturschutzgebiet natürlich nur von Weitem und von Wegen aus – wurde die Gruppe dann in einem Buchenwald an der Derßenbrockstiege wieder fündig: mehr als ein Dutzend prächtige Exemplare des Purpur-Knabenkrautes *Orchis purpurea* zauberten exotischen Flair in den Frühlingswald.

Anschließend ging es – nach einem kurzen Stopp am Wegrand mit dem Echten Steinsamen *Lithospermum officinale* – kräftig bergauf zur alten Bundesstraße 54, an deren Verlauf nach kurzer Zeit der abschließende Höhepunkt wartete: Direkt an einem Wirtschaftsweg und im angrenzenden Wäldchen blühten mit der Fliegen-Ragwurz *Ophrys insectifera*, dem Großen Zweiblatt *Listera ovata* und der Grünlichen Waldhyazinthe *Platanthera chlorantha* gleich drei weitere Orchideen dicht beieinander. Vor allem die Ragwurz ist als so genannte „Täuschblume“ ein ganz schöner Schlingel: Die Blüten sehen nicht nur wie Fliegen-Weibchen aus, sondern riechen auch so und fühlen sich so an. Die angelockten Männchen tragen aber natürlich nicht zur Vermehrung der eigenen Art bei, sondern tragen die von der Orchidee angeklebten Pollenbeutel weiter zur nächsten Pflanze – reingelegt! Praktischerweise lag der letzte Standort nahe eines gemütlichen Garten-Cafés, so dass die insgesamt recht lange und anstrengende Radtour bei Kaffee, Kuchen und Spargelsuppe einen erholsamen Ausklang fand – nach der erfolgreichen Suche nach heimischen Orchideen-Arten.



Purpur-Knabenkraut *Orchis purpurea* (Foto: Ulla Westdickenberg)



Fliegen-Ragwurz *Ophrys insectifera* (Foto: Ulla Westdickenberg)



Grünliche Waldhyazinthe *Platanthera chlorantha* (Foto: Sara Kehmer)

Botanische Führung am Kanal für Schüler*innen der Städtischen Berufsfachschule für Pharmazeutisch-technische Assistent*innen der Stadt Münster am 15. Mai Schafgarbe, Kamille und Weißdorn

Wie seit vielen Jahren üblich brachen die Schülerinnen und Schüler der Städtischen Berufsfachschule für Pharmazeutisch-technische Assistentinnen und Assistenten der Stadt Münster Anfang Mai zu einer botanischen Führung am Dortmund-Ems-Kanal auf – diesmal am Mittwoch, den 15. Mai.



Die Teilnehmenden an der diesjährigen Exkursion für angehende PTA am Kanal (Fotos: Anne Lahn/PTA-Schule Münster)

Wie in den Jahren zuvor, brachte Dr. Thomas Hövelmann, Leiter der AG Botanik des NABU-Stadtverbands Münster, den angehenden PTA die heimische Flora näher, beginnend mit Löwenzahn und Weißer Taubnessel. An diesen erklärte er die wichtigsten Merkmale zweier großer Pflanzenfamilien: Korbblütler und Lippenblütler. Erstere zeichnen sich besonders durch ihren körbchenförmigen Blütenstand aus, lernten die PTA-Schülerinnen und -Schüler. Die Lippenblütler hingegen könne man leicht an ihrem quadratischen Sprossquerschnitt, kreuzgegenständigen Blättern und natürlich ihrer speziellen Blütenform erkennen. Beide Pflanzen finden auch medizinisch Verwendung, erklärte der Biologe.

Im weiteren Verlauf lernten die angehenden PTA noch den Eingriffeligen Weißdorn kennen, dessen Blätter und Blüten zur Erweiterung der Herzkranzgefäße als „kleine Herztherapie“ verwendet werden. Am Beispiel vom Hirtentäschel wurden die Eigenheiten der Kreuzblütler erklärt, Wiesenkerbel stand als Vertreter der Doldenblütler am Wegrand und die Schmetterlingsblütler beziehungsweise Hülsenfrüchtler, wie Saat-Wicke oder Hopfenklee, wurden anhand ihrer Erkennungsmerkmale ebenfalls kurz erläutert.

Fleißig waren Fotos mit dem Smartphone für das erforderliche digitale Herbarium gemacht worden. Mit Spitzwegerich und Sauerampfer ging die Führung dann zur Zufriedenheit aller Beteiligten zu Ende. Eine – traurige – Neuerung war jedoch in diesem Jahr zu verzeichnen: Bei dem Gang am Kanalufer zwischen Prozessionsweg und der Straße „Zum Guten Hirten“ waren die Schäden durch die massiven Baumfällungen im Zusammenhang mit dem Kanalausbau nicht zu übersehen – der auch zahlreiche heimische Heilkräuter zum Opfer gefallen sind.

Radtour zur (eigentlich) orchideenreichen Feuchtwiese bei Havixbeck am 19. Mai Böse Überraschung: keine Orchideen da!

Das war eine böse Überraschung: trotz aufmerksamer Nachsuche durch die Handvoll Botaniker der AG Botanik bei ihrem alljährlichen Besuch am Pflingstsonntag, den 19. Mai, konnte kein einziges Exemplar des Breitblättrigen Knabenkrautes entdeckt werden – auch keine Fruchtstände oder Grundblätter! „Das hat es in den mehr als 30 Jahren, in denen ich die Fläche kenne, noch nie gegeben“, zeigte sich AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann irritiert.

Bereits in den Vorjahren waren zeitweise lediglich acht Exemplare gefunden worden, in den beiden letzten Jahren dann allerdings auch wieder mehr als 20. Während in den letzten Jahren zudem die anhaltende Dürre für ein deutliches Abtrocknen der Fläche gesorgt hatte, konnte davon nun wirklich nicht die Rede sein: Nach dem nassen Winter und feuchten Frühjahr waren der Boden noch deutlich mit Wasser getränkt und die Fläche stellenweise überflutet. Vielleicht ist das ja auch der Grund für das Ausbleiben von *Dactylorhiza majalis* – was im kommenden Jahr sicher überprüft werden wird.

Zumindest einen kleinen Trost gab es für die Besucher: mit einigen Grundblättern der Röhrligen Pferdesaat *Oenanthe fistulosa* wurde eine gefährdete Art entdeckt, die bislang dort noch nicht bekannt war. Auch die gefährdete Walzen-Segge *Carex vesicaria* und große Mengen Sumpf-Dotterblumen verdeutlichen den immer noch gegebenen hohen naturschutzfachlichen Wert der kleinen Wiese.



Freiwillige der AG Botanik gut getarnt bei der vergeblichen Suche nach dem Breitblättrigen Knabenkraut (Foto: Thomas Hövelmann)

Mehr als 20 Jahre sorgte die AG Botanik durch ihre jährliche Mahd dafür, dass die wertvolle Feuchtwiese offen bleibt und die konkurrenzschwachen Orchideen und zahlreiche andere seltene Arten der feuchten Wiesen ihren Lebensraum behalten. Seit nunmehr drei Jahren hat das Naturschutzzentrum des Kreises Coesfeld als zuständige Biologische Station diese Aufgabe übernommen – zum Schutz der seltenen Arten und vor allem des Breitblättrigen Knabenkrautes. Das ist auch gut so, denn diese Orchideen-Art gehört zu den nur 15 Pflanzenarten, für die Deutschland eine besondere Verantwortung trägt, weil ein Großteil des Weltvorkommens der Art bei uns lebt.

Fridays for Flowers-Exkursion bei Amelsbüren am 31. Mai Normallandschaft mit Pfiff



Dr. Thomas Hövelmann wies die Teilnehmenden der Fridays for Flowers-Exkursion in die Bearbeitung des Quadranten ein (Foto: Christel Müller)

Zum Auftakt der diesjährigen „Fridays for Flowers“-Exkursionen für die „Flora von Münster“ traf sich ein Dutzend botanisch Interessierte der AG Botanik am Freitag, den 31. Mai, an der Kanalbrücke Hartmannsbrook nahe des Hansa-Businessparks und Haus Kannen bei Amelsbüren. Auf dem Programm stand diesmal ein Quadratkilometer „Normallandschaft“, mit großflächigen Ackerschlägen, kleinen Wäldchen und Säumen. Einzige Besonderheiten waren das Kanalufer und der Emmerbach, der auf einer kurzen Strecke durch den Quadranten F 22 fließt.



Der Gewöhnliche Ackerfrauenmantel ist gar nicht so häufig in unseren Äckern (Foto: Claudia Rütter)

Daher war die Ausbeute von mehr als 150 heimischen Pflanzenarten doch recht erfreulich, die während der ca. zweistündigen Begehung zusammengekommen waren. Besonders ein Ackerschlag fiel durch eine recht artenreiche Begleitflora auf, mit Saat- und Klatsch-Mohn *Papaver dubium* und *rhoeas*, Gewöhnlichem Ackerfrauenmantel *Aphanes arvensis*, Acker-Windhalm *Apera spica-venta*, Acker-Fuchsschwanzgras *Alopecurus myosuroides* und dem Gewöhnlichen Erdrauch *Fumaria officinalis*. In einem der nur kleinflächig vorhandenen Gehölze wurde ein Vorkommen des Europäischen Rankenlerchen-sporns *Ceratocarpus claviculata* entdeckt, der in Münster

nicht sehr weit verbreitet ist. Der Emmerbach bereicherte die Artenliste mit Vorkommen von Pfeilkraut *Sagittaria sagittifolia* und Teichrose *Nuphar lutea*. Die größte botanische Besonderheit hielt jedoch ein eigentlich völlig unspektakulärer Grasweg zwischen zwei Ackerflächen parat: Die Verwechsellte Trespe *Bromus commutatus* ist eine gefährdete und in Münster bislang noch nicht sehr häufig gefundene Art aus der Familie der Süßgräser.



Artenreicher Acker mit Echter Kamille, Klatsch-Mohn und Saat-Wicke (Foto: Claudia Rütter)

So traten die Botaniker trotz der recht eintönigen Umgebung zufrieden die lange Heimfahrt an. Die notierten Arten werden in das Portal naturgucker.de eingetragen und tragen dazu bei, vollständige Verbreitungskarten aller in Münster vorkommenden Wildpflanzen zu erhalten. Grundlage dafür ist das Raster aus dem amtlichen Stadtplan, das Münster in 351 jeweils einen Quadratkilometer große Flächen einteilt. Bei den im Sommerhalbjahr stattfindenden Kartierexkursionen „Fridays for Flowers“ wird dabei jeweils eine nach Möglichkeit vollständige Artenliste eines Quadranten erstellt. Diese Exkursionen sind vor allem für Menschen mit botanischen Artenkenntnissen interessant.

Zwei Kurse zum Bestimmen von Blütenpflanzen und Gräsern auf Haus Heidhorn am 18. Mai und am 1.-2. Juni Gelungene Premiere für Seminar-Leiterin Sara Kehmer

Eine gelungene Premiere feierte Sara Kehmer bei ihren ersten selbständig geleiteten Pflanzenbestimmungskursen für den NABU- Münsterland auf Haus Heidhorn in Kooperation mit der Natur- und Umweltschutzakademie (NUA) NRW.

Zunächst hatten sich am Samstag, den 18. Mai, 18 Teilnehmende für den Kurs „Unsere häufigsten Gräser“ zusammengefunden. Nach einer kurzen theoretischen Einführung im Kursraum nutzte die Kursleiterin die artenreiche Wiese am „Tor zur Davert“, um die ersten häufigen Grasarten und ihre Erkennungsmerkmale vorzustellen. Dabei ging die Referentin vor allem auf die systematische Wiedererkennung an Hand von deutlichen Gattungsmerkmalen ein, wie beispielsweise die sehr großen Ährchen - wie die Teilblütenstände der Süßgräser genannt werden - und die verwachsene Blattscheide der Trespens-Arten.



Sara Kehmer (links) zeigte im Gelände auf Haus Heidhorn häufige heimische Gräserarten (Foto: Mathis Neuhäuser)

Nach einer gemütlichen Mittagspause mit vegetarischer Vollkornkost lernten die Teilnehmenden die vergleichsweise wenigen Gräser-Arten im Wald erkennen. In diesem windarmen Lebensraum fühlen sich Gräser - die ihre Pollen vom Wind verbreiten lassen - nicht sehr wohl. Dafür kamen hier aber Arten anderer Familien wie Sauergräser und Binsengewächse zur Sprache.

Anschließend wurden die Kursteilnehmenden aufgeteilt und konnten sich entscheiden, ob sie als Abschluss des Tages noch tiefer in die selbständige Bestimmung der Gräser mithilfe eines Bestimmungsbuches eintauchen oder lieber die kennengelernten Arten in einem „PlantRace“ wiederholen. Die Betreuung des „PlantRace“ - bei dem kleine Gruppen im Wettkampf möglichst viele Grasarten finden sollten - wurde von den beiden Assistenten Rebekka Loheide und Nils Stahlhut durchgeführt.

Beim zweiten Kurs am Wochenende 1.-2. Juni lernten 18 Teilnehmende aus ganz Nordrhein-Westfalen und dem angrenzenden Niedersachsen beim Pflanzenbestimmungskurs am Samstag und Sonntag den Umgang mit

dem Bestimmungsbuch „Schmeil-Fitschen“ und auf mehreren kleineren Exkursionen häufige heimische Pflanzenarten kennen. Mit Hilfe des zweitägigen Seminars sind die Teilnehmer nun in der Lage, selbständig heimische Wildpflanzen bestimmen zu können. Die Referentin Sara Kehmer mit ihren beiden Assistenten Nils Stahlhut und Rebekka Loheide hatte viel Freude an den engagierten und wissbegierigen Teilnehmern. Sie wurden nicht müde, die vielen schwierigen Fragen und Fallstricke des Pflanzenbestimmens zu klären.



Teilnehmende des Pflanzenbestimmungskurses bewundern den Natternkopf auf Haus Heidhorn (Foto: Nils Stahlhut)

Am Ende ihrer beiden ersten, selbständig organisierten Bestimmungskurse zeigte Sara Kehmer sich glücklich, dass alles gut geklappt und die Teilnehmenden offensichtlich sehr zufrieden gewesen waren - wie die Bewertungen auf den ausgefüllten Evaluationsbögen verdeutlichten.



Im Kursraum wurden heimische Wildpflanzen nicht nur bestimmt, sondern auch liebevoll gezeichnet (Foto: Sara Kehmer)